

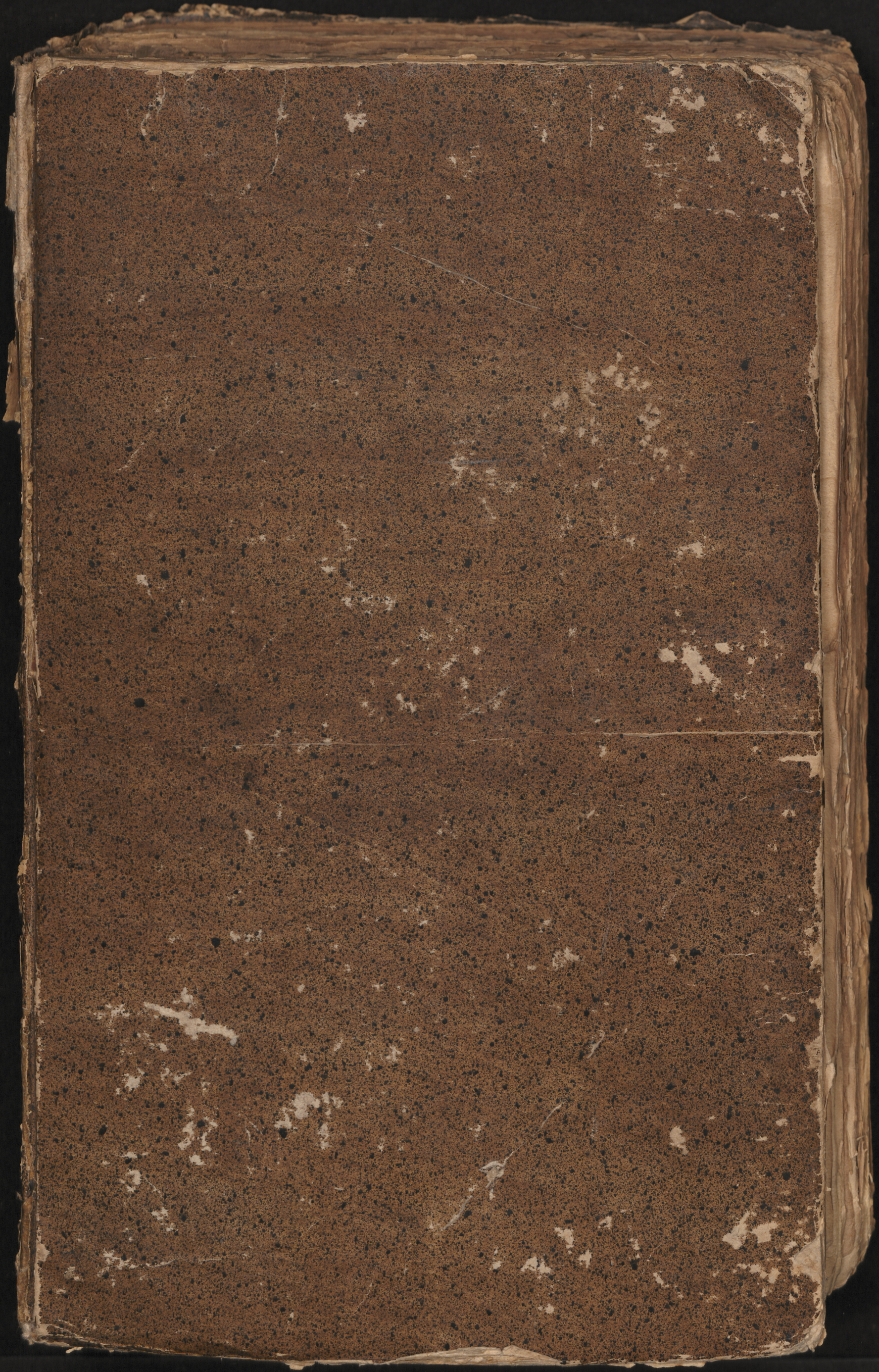
Von Gottes Gnaden/ Wir Friedrich Wilhelm/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen allen und Jeden Unsern Unterthanen ... hiemit zu wissen: Ob wir wol unlängst ... unter den 6. Octobr. Anno 1694. bey schwerer Straffe gebohten/ daß ein jedweder des Gottesdienstes mit gebührendem ernst abwarten/ und von niemanden die Sonn- und andere Feyer- auch Buß- und Bettage/ so den gantzen Tag über gefeyret werden/ mit Pflügen/ Seen/ Meyen/ Einführen/ und andern Feld- und Haußarbeit ... entheiliget ... : Gegeben auff Unser Residentz und Vestung Schwerin den 12. Augusti Anno 1696

[S.l.], 1696

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769902561>

Druck Freier  Zugang





< 5811 >
MK - 4063 (1)
~~AK - 02. (1.)~~

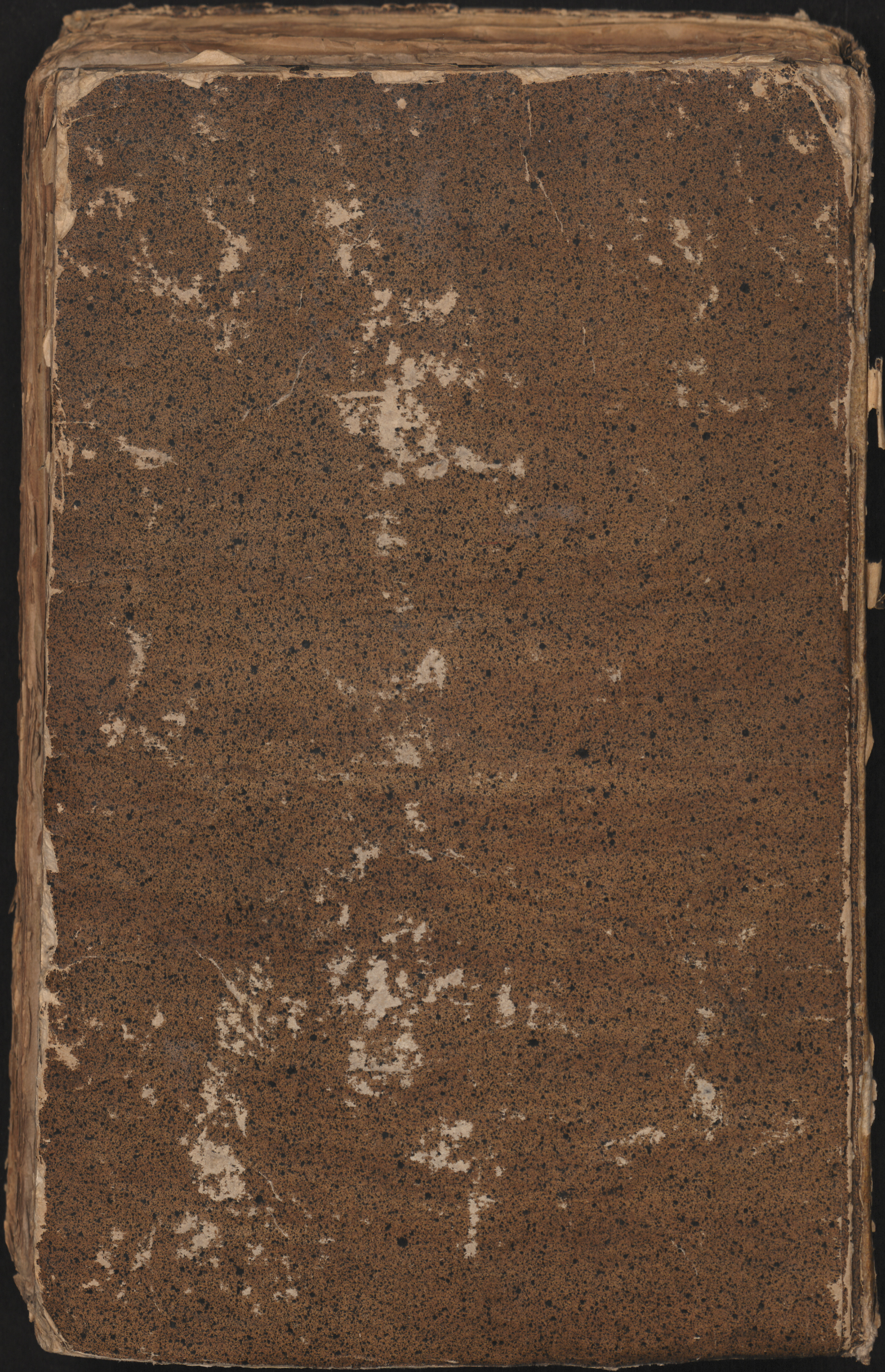
Wir **Christian** **Maden**
Wir **Friedrich** **Wilhelm**
Hertzog zu Mecklenburg **Hurst zu Wenden**
Schwerin und Rugeburg **auch Graf zu Schwerin**
der Lande **Hosst** und **Stargard** **Herr**.

Süßen allen und jeden Unsern Untertanen/ geistlichen und weltlichen Standes/ Unsern
Haupt- und Ambtleuten/ Ruchmeisteren/ auch denen von der Ritterschafft/ Bürgermeistern Rächtern und Rähten in den
Städten/ Pensionarien, Bürgern und Bauren/ wie auch Mültern bey den Städten und auff dem Lande/ und somit jederman-
iglichem/ so in Unsern Fürstenthumen und Landen wohnen/ oder sich sonst darin aufhalten/ hegt Zuentbierung unsers gnädig-
sten Grusses hie mit zu wissen: Ob Wir wol unlangt nach Untertung Unser Landes- Fürstl: Regierung aus vüterlicher Vor-
sorge für unsere Lande und Leute/ und unsern gesambten Untertanen zum besten/ unter den 6. Octobr. Anno 1694. bey
schwerer Straffe geböhren/ das ein jedweder des Gottesdienstes mit gebührendem ernst abwarten/ und von niemanden die
Schwerer Straffe hohe feyer- auch Buß- und Bettage/ so den ganzen Tag über gefeyret werden/ mit Psägen/ Seen/ Meyen/
Einführen/ und andern Feid- und Hausarbeit/ wie auch in den Städten von den Handwercern/ mit Handt-
und Handlung keinesweges/ vernügte göttlicher Getze/ und unser publicirten Politey- Ordnung entheiliget/ und mit Sechen und
Spielen profaniret/ kein öffentliches Schencken/ von Wein/ Bier und Brandwein/ (ohn was zur Nothdurfft in die Häuser abgeholt
wird) verstatet werden soll/ der ungeverweiffelten Zuversicht/ es würde ein jeder demselben schuldiger massen gelebet/ und von selbst sich
also bezejget haben/ das man dar- aus an ihm hätte verpüren mögen/ das er ein Christ und Gottes und seiner heiligen Geboten nicht
gahr vergessen wär: So haben Wir dennoch mit ungnädigsten missfallen verordnet müssen/ wie solche unsere wolsge-
meinte heilsahme Verordnung von einigen außer Augen geseet/ und darob gehandelt würde. Wann Wir aber solchen bosshaf-
ten Wesen/ auch der bey unsern Deambden und Gerichts- Bedienten/ auch andern mittelbahren Obrigkeit hierunter verpürten Nach-
lassigkeit/ weiter nachzusehen gahr nicht gemeinet; Sondern hierin schuldigen gehorsam von einen jeden wissen und haben wollen.
So befehlen Wir hie mit anderwärts allen und jeden/ wie obstehet/ vom Höchsten bis zum Niedrigsten/ das ein jeder an den Sonn- und
andern hohen feyer- Buß- und Bettagen/ (da dann die Thoren verschlossen und niemand bis nach volbrachter nachmittags Predigt
ausgelassen werden soll/) sich keiner Handt- und Hausarbeit/ wie sie Nahmen haben/ anmessen/ sich
auch in keinen Schencken und Krügen beyn Wein- Bier- und Brandwein sauffen/ weder vor/ zwischen/ und nach den Predigten/ sich
und sehen lassen/ wiederigen falls so oft er dawieder sündiget und darüber betroffen wird/ mit einer gewissen Geibstraffe nach Beschaf-
fenheit der Persohnen von 40. 20. und 10. Reichsthaler/ oder da Er dieselbe zuerlegen nicht vermäch/ mit 8. taglicher Gefängnis be-
legt werden solle/ zu welschen Ende denn unsere Reichshabere/ Rächtere und Stadtwogte in den Städten/ auch jedes Ohrts mittel-
bahre Obrigkeit/ ohne unterscheid/ visiriren lassen/ und dafere ein oder ander Verjoh in den Städten/ wie auch jedes Ohrts mittel-
bahre Schencken/ ohne unterscheid/ visiriren lassen/ und dafere ein oder ander Verjoh bey der Arbeit/ oder in solchen Gelagen beyn
Wein- oder Spielen angetroffen würde/ so wolle den Wirt/ als die Person in gebührende Straffe ziehen sollen. Da auch unsere
Beambre/ Hohen und Niedrige in Städten und auff dem Lande/ hierum durch die Finger sehen/ und sich nachlässig bezejgen würden/ auff
den Fall wollen Wir gleichfalls ihren ungehorsam und Nachlässigkeit mit ernster Straffe zu belegen nicht unterlassen/ gestalt unsern
verordneten Fiscalen dar- auff ein wachendes Auge zu haben/ hie mit anbefohlen wird. Damit nun niemand mit der Unwissen-
heit sich zu entschuldigen/ als haben Wir diese unsere anderweit renovirte Verwarnung mähliglichen zur Nachricht öffentlich verkün-
digen und durch den Druck publiciren lassen wollen. Wornach sich ein jeder zu achten und für Schaden und Ungelegenheit zu hüten
hat/ Gegeben auff unser Residentz- und Bestung Schwerin den 12. Augusti Anno 1696.

Friedrich **Wilhelm**.



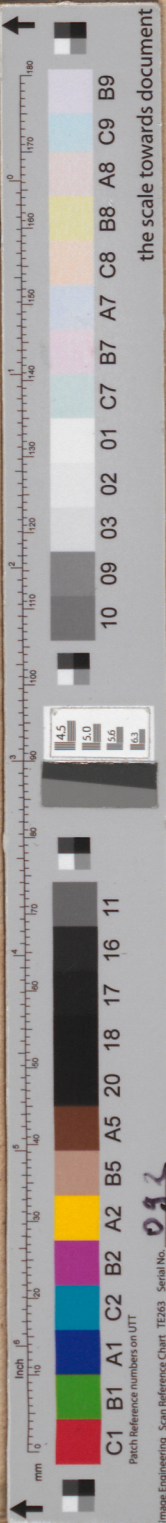
n. w. 3. 7.



Wir **F**riedrich **W**ilhelm/
Herzog zu **M**ecklenburg/**H**urst zu **M**enden/
Schwerin und **R**ogeburg/ auch **G**raf zu **S**chwerin/
der **L**ande **M**osock und **S**targard **H**err.

Augen allen und jeden Unfern Unterthanen/ geistlichen und weltlichen Standes / Unfern Haupt- und Ambtleuten / Küchenmeistern / auch denen von der Rittertschaft/ Bürgermeistern Richtern und Kräthern in den Städten/ Pensionarien, Bürgern und Bauern/ wie auch Wäldern bey den Städten und auff dem Lande/ und sonst jedermännlichen/ so in Unfern Fürstenthumen und Landen wohnen/ oder sich sonst darin aufhalten/ nechst Zuemblicdung Unfers gnädigen Grusses hiemit zu wissen: Ob Wir wol unlangst nach Austragung Unser Landes - Fürstl: Regierung aus väterlicher Vorsorge für Unser Lande und Leute / und Unfern gesambten Unterthanen zum besten / unter den 6. Octobr. Anno 1694. bey schwerer Straffe gebodten/ daß ein jedweder des Gottesdienstes mit gebührendem ernst abwarten / und von niemanden die Sonn- und andere hohe Feyer- auch Fuß- und Bettage / so den ganzen Tag über gefeyret werden/ mit Psälgen/ Seen/ Mägen/ Singen / und andern Feld- und Hausarbeit/ wie auch in den Städten von den Handelseleuten und Handverthern/ mit Handthier- und Handlung keinesweges/ vermüge göttlicher Geheße / und Unser publicirten Pollicey- Ordnung einhelliget / und mit Zechen und Spielen profaniret / kein öffentliches Schencken/ von Wein/ Bier und Brandwein/ (ohn was zur Nothdurfft in die Häuser abgehohlet wird) versattelt werden sol/ der ungepweiffelsten Zuversicht/ es würde ein jeder demselben schuldiger massen gelebet/ und von selbst sich also bezeiget haben / daß man daraus an ihm hätte verpuren mögen/ daß er ein Christ und Gottes und seiner heiligen Gebotens nicht gahr vergessen wäre: So haben Wir dennoch mit ungnädigsten missfallen vernehmen müssen / wie solche Unfer wolgemeinte heilichame Verordnung von einigen außser Augen gesetzt und dawieder gehandelt würde. Wann Wir aber solchen hochhainlichen Weßens/ auch der bey Unfern Beampten und Gerichts- Bedienten/ auch andern mittelbahren Obrigkeit hierunter verpürten Nachlässigkeit / weiter nachzusehen gahr nicht gemeinet; Sondern hierin schuldigen gehörig von einen jeden wissen und haben wollen. So beschien Wir hiemit anderwärts allen und jeden/ wie obstehet/ vom Höchstten bis zum Niedrigsten/ daß ein jeder an den Sonn- und andern hohen Feyer- Fuß- und Bettagen/ (da dann die Thoren verschlossen und niemand bis nach volbrachter nachmittags Predigt außgelassen werden soll/) sich keiner Handthier- und Hand- und Hausarbeit/ wie sie Kräthern haben/ anmachen/ sich auch in keinen Schencken und Krügen beim Wein- Bier- und Brandwein/ kaufen/ weder vor/ zwischen/ und nach den Predigten/ sich und sehen lassen/ wieder falls so oft er dawieder sündiget und darüber betroffen wird / mit einer gewissen Geldstraffe nach Beschaffenheit der Person von 40. 20. und 10. Reichsthalern/ oder da Er dieselbe zulegen nicht vermög/ mit 8. taglicher Gefängnis belegen werden solle/ zu welchen Ende dann Unfer Beschickbare/ Richter und Stadtvogte in den Städten / auch jedes Ohrtis mittelbare Obrigkeit / durch die Gerichts- und andere Diener / die Handverckräthern/ die Wäldern/ wie auch die Wein-Brandwein und Bier-Schencken/ ohn unterschied/ visiriren lassen/ und dasere ein oder ander Person bey der Arbeit / oder in solchen Gelagen beim Trinken oder Spielen angetroffen würde/ so wolßten Wir/ als die Person in gebührende Straffe ziehen sollen. Da auch Unfer Braumbte/ Höhe und Niedrige in Städten und auff dem Lande/ hierum durch die Jünger sehen/ und sich nachlässig bezeigen würden/ auff den Fall wollen Wir gleichfalls ihren Ungehorsam und Nachlässigkeit mit ernster Straffe zu belegen nicht unterlassen/ gestalt Unfern verordneten Fiscalen darquiff ein wachendes Auge zu haben / hiemit anbefohlen wird. Damit nun niemand mit der Unwissenheit sich zu entschuldigen/ als haben Wir diese Unfer anderweit renovire Verwarnung männiglich zur Nachricht öffentlich verkündigen und durch den Druck publiciren lassen wollen. Wornach sich ein jeder zu achten und für Schaden und Ungelegenheit zu hüten hat / Geben auff Unser Residentz und Bestung Schwerin den 12. Augusti Anno 1696.

Friedrich **W**ilhelm.



n. w. 3. 12